

Senatorin **Kipping** führt aus:

- Wegen der sich zuspitzenden Krisen – Aufnahme einer hohen Zahl von Kriegsflüchtlings aus der Ukraine und der pandemischen Belastungen – konnte der Geschäftsverteilungsplan vom Senat noch nicht aufgestellt werden.
- In den vergangenen vier Tagen mussten täglich ca. 10 Tsd. Geflüchtete und weitere 1000 pro Nacht versorgt werden, von denen 28 Tsd. wg. persönlicher Verbindungen mit Menschen in Berlin hierbleiben werden. Das bindet Personal; wäre jedoch ohne die vielen freiwilligen Helfer*innen nicht zu schaffen gewesen.
- Teilweise aufkommende antirussische Ressentiments werden von ihr kritisiert. Die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg funktioniert gut.

Auf entsprechende Fragen aus dem Plenum antwortet Frau **Kipping**:

- Die potenzielle Gefahr für *mitreisende Kinder* sei dem Senat bewusst; weshalb Ankommende lückenlos vom Zug bis zur Weiterleitung in Einrichtungen von Helfer*innen begleitet werden. An neuralgischen Orten sichert die Polizei zusätzlich.
- Über die *Geschäftsverteilung im Senat* konnte noch nicht entschieden werden, weil die Gesamtplanung des Senats noch nicht fertig gestellt sei. Sie arbeite jedoch gut mit Frau **Gote** (Senatorin WGPG) zusammen.
- Zum *Altenhilfestrukturgesetz* müssen vorbereitende Arbeiten erst noch erledigt werden.
- Das Thema *Altersarmut* ist ihr wichtig. Sie verweist jedoch auf den summarisch unveränderten Haushaltstitel, was eine Erhöhung der Regelsätze eher nicht erwarten lasse.
- Für die für sie fachfremden Themen – bspw. Bauen/Wohnen – empfiehlt sie die Einbindung des jeweiligen Ressorts mittels entsprechender Einladungen.
- Alle Kriegsflüchtlinge haben Anspruch auf Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz. Für Hilfen seien die bezirklichen Sozialämter zuständig.

Zusammenfassend erklärt Frau **Lämmer**, die „*Empfehlungen für die Seniorenmitwirkungsgremien ab 2022*“ seien auf die aktuellen Gegebenheiten konzipiert – also künftig weiterentwickelbar – und bittet das Plenum um Zustimmung.

- **Das Plenum stimmt einhellig der Weiterleitung an den neuen LSBB zu.**

Weiter **TOP 2: Abstimmung zur Erstellung der Vorschlagslisten für die Senatorin**

Um 11:10 Uhr ist die Beschlussfähigkeit des Gremiums weiterhin nicht gegeben. Herr **Stawenow** erklärt – in Abstimmung mit der Senatsverwaltung Frau Rieck-Moncayo, dass die Abstimmung der Vorschlagslisten ersatzweise per Postzustellung erfolgen soll. Die Geschäftsstelle versendet umgehend Wahlbriefe an alle LSBB Mitglieder.

Der 07.04.2022 ist der letzte Eingangstermin der Wahlbriefe in der Geschäftsstelle.

Am 08.04.2022 zählen Frau Thiem u. Frau Krawczyk die Vorschlagslisten aus. Anschließend wird allen Bewerbern das Abstimmungsergebnis mitgeteilt.

- Fragen und Einwände aus dem Plenum:

Herr **Dr. Zobel** erwartet eine Missbilligung des Verhaltens der unentschuldig fehlenden Mitgliedern seitens des Plenums und Aufnahme ins Protokoll. Dem neuen Gremium empfiehlt er ein Überdenken des Quorums gem. § 4, (1) der Geschäftsordnung.

In einem weiteren Beitrag wird den unentschuldig Fehlenden Missachtung gegenüber der Senatorin und des LSBB vorgeworfen.

Per Meinungsbild wird gegenüber den unentschuldig Fehlenden einhellig die Enttäuschung des Gremiums zum Ausdruck gebracht.

- Es folgen verschiedene Vorschläge für die Durchführung der Abstimmung der Vorschlagslisten per kompletter Briefwahl und einer geteilten Wahl: Die heute Anwesenden stimmen heute die Abstimmungslisten ab und den Fehlenden wird ein Wahlbrief per Post zugestellt.

Zustimmung zu Weiterleitung der Empfehlungen.

Enttäuschung des Gremiums geäußert.

Ein Meinungsbild zum Wahlmodus ergab
13 Stimmen für komplette Briefwahl
5 Stimmen für eine geteilte Wahl.

Somit wird die komplette Briefwahl - wie oben beschrieben - **durchgeführt**.

TOP 4: Jahrestätigkeitsbericht 2021 zur Kenntnis

Zusätzlich führt Frau **Lämmer** aus,

- dass die genannten Termine unvollständig sein könnten, weil diese nicht immer kommuniziert worden sind,
- dass Pressemitteilungen nicht immer aktuell versandt wurden; das sollte besser werden.
- Der Jahrestätigkeitsbericht 2021 wurde vom Plenum zur Kenntnis genommen.

TOP 5: Berichte aus den Senatsverwaltungen

Mariana Rieck Moncayo, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales:

- Frau **Rieck Moncayo** dankt dem LSBB für dessen Beteiligung an der Fortentwicklung der Seniorenpolitischen Leitlinien (LL), der Evaluierung des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG) und für die Mithilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit bzgl. der Wahlen zu den Bezirkssenorenvertretungen.
- Die Berliner Seniorenwoche wird am 01. Oktober 2022 eröffnet.
- Im Juni wird die Durchführung der Wahlen zu den Bezirkssenorenvertretungen nachbetrachtet.
- Das Thema „Altenhilfestrukturgesetz“ könnte mglw. in die Verantwortung von SenWGPG gehen.

Philipp Meister, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales:

- Herr **Meister** teilt mit, dass die Berliner Seniorenwoche Anfang Oktober – jährlich wiederkehrend – wettergeschützt stattfinden wird. Dies wg. der zeitlichen Nähe mit dem „1. Oktober – Internationaler Tag der älteren Menschen“.

Ludger Jungnitz, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung:

- Herr **Jungnitz** dankt für die Zusammenarbeit mit dem LSBB.
- Er betont, des Öfteren auf die sich aus dem BerlSenG ergebenden Anforderungen hingewiesen zu haben.
- Bei entsprechenden Fragen könne man sich immer an die Abteilung Pflege wenden.
- Die in der Senatsverwaltung bestehenden Planstellen sind noch nicht alle – ausreichend – besetzt.
- Die *Aufsuchenden Hausbesuche*, die bisher als Versuche in HSH und Charlottenburg-Nord durchgeführt werden, sollen auf weitere Stadtteile ausgeweitet werden.
- Bei den Betrachtungen der LL sollten die Bezirke bzw. die Bürgermeister*innen eingebunden werden.

TOP 6: Finanzen 2021 – Ein Überblick

Herr **Stawenow** führt aus:

- Für laufende Kosten wurden rd. 13 Tsd. € aufgewendet.
- Unter Einbezug der Ausgaben für elektronische Leistungen, Fahrkosten und weiterer Kosten in Höhe von etwa 7 Tsd. € gehen ca. 5 Tsd. € an die Finanzkasse zurück.
- Herr **Stawenow** dankt den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Frau **Thiem** und Frau **Krawczyk** – für ihre Mitarbeit.
- Frau **Lämmer** weist auf die noch immer geltende *vorläufige Haushaltswirtschaft* hin, die i.d.R. nur unabwiesbare Ausgaben zulässt. Die Geschäftsstelle sei aber arbeitsfähig.

TOP 7: Berichte aus den Organisationen und Arbeitsgruppen

- **Gesa Kuhn** (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) berichtet, dass im regionalen Kirchenblatt auf die Wahlen zu den Bezirkssenorenvertretungen mit einem Textbeitrag sowie einem Interview zum Thema mit Frau Seydlitz hingewiesen wurde.

Jahrestätigkeitsbericht 2021 als Anlage.

- **Peter Witt** (BSV Tempelhof-Schöneberg) berichtet, dass im Bezirk rd. 1000 Wahlbenachrichtigungen unzustellbar waren. Die Broschüre mit den Kandidatenvorstellungen sollten mit den Wahlbenachrichtigungen versandt werden.
- **Ursula Engelen-Kefer** (SoVD) berichtet von älteren Senior*innen, diese hätten Probleme mit der für sie zu komplizierten Kuvertierung bei der Rücksendung der Wahlbriefe zu den Wahlen der Seniorenvertretungen.
Das Thema Einsamkeit bilde z.Z. im Landesverband Berlin einen Schwerpunkt ab.
- **Peter Stawenow** berichtet von der AG § 71 SGB XII, die Redaktionsgruppe hätte bis zum 25. 02. 2022 alle aus vielen Teilen Deutschlands eingetroffenen Infos und Hinweise in den Textentwurf eingebunden.
- Die mit den Seniorenpolitischen Sprechern der Parteien geführten Gespräche wurden als positiv verlaufend empfunden.
- Nächste Sitzung der Redaktionsgruppe am 07. 04. 2022. Der Senat wird zur Vorlage eines Gesetzentwurfs aufgefordert.
- Im Mai findet ein Treffen mit der Steuerungsgruppe statt.
- Es wird an einem Info-Blatt zum aktuellen Arbeitsstand bzgl. „Altenhilfestrukturen“ gearbeitet.

- **Herbert Probst** stellt seine Arbeit als Vorsitzender der AG Verkehr und Mobilität im Alter vor, die er Corona bedingt leider nur eingeschränkt wahrnehmen konnte. Er dankt der Vorsitzenden – Frau **Lämmer** – für ihren Einsatz im *LandesFahrRat Berlin*.

- **Peter Witt** dankt dem Fachverband *FUSS e.V.* für dessen Aktivitäten bzgl. des Freihaltens sowie des Umbaus von Fußwegen.

- **Eveline Lämmer** berichtet von der Volkssolidarität (VS), die Bewerber*innen zu den bezirklichen Seniorenvertretungen wurden in der Verbandszeitung FOKUS vorgestellt. Die Vorsitzende der LSV Frau Hambach berichtete über die Wahlen. Es wurde Hilfestellung bei der digitalen Absendung von Wahlbriefen angeboten.
- Die Begegnungsstätte Stille Straße 10 begeht den 10. Jahrestag der Besetzung. Sie wird ausschließlich ehrenamtlich und eigenverantwortlich vom Förderverein Stille Straße 10 e.V. geführt. Es gibt noch immer keine Perspektive.
Die Nutzungsgenehmigung mit der S wurde vom Bezirksamt Pankow immer nur jährlich verlängert. Nun soll die Geschichte in einem Buch veröffentlicht werden. Für das Buchprojekt „Die unbeugsamen Alten“ wird u.a. mittels eines Leporellos um Unterstützung mit einer Geldspende oder einer Buchbestellung gebeten.

TOP 8: Sonstiges

Petra Ritter (SV Marzahn-Hellersdorf)

Die SV hat im Zuge der praktischen Umsetzung der Leitlinien erhebliche Mängel in ihrem Bezirk festgestellt. Sie beklagt die noch immer fehlenden Aufzüge in Bahnhöfen des ÖPNV. Die ambulanten Pflegedienste haben mit zunehmend knapper werdenden Parkplätzen in ihrem Pflegealltag zu kämpfen. Hier sollten die zuständigen Behörden Abhilfe schaffen.

Die Vorsitzende **Eveline Lämmer** dankt allen Anwesenden für die Mitarbeit und weist noch einmal auf die Briefwahl hin. Sie lädt zum nächsten Termin des Plenums im Mai ein.

Nächstes Plenum am 18. 05. 2022

Protokollant: Winfried Lätsch